

Deutscher Bildungsserver – [www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)

## Linktipps zum Thema „Berufsbildungssysteme im Wandel“

Zusammengestellt von *Michaela Achenbach, Nadia Cohen und Renate Tilgner*  
Redaktion: *Axel Kühnlenz*

*Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung*  
*Informationszentrum Bildung*

*Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver*

*Rubrik online: [www.bildungsserver.de/link/zfpaed/](http://www.bildungsserver.de/link/zfpaed/)*

### Vorbemerkungen

Gegenstand der vorliegenden Linksammlung ist die Veränderung von Berufsbildungssystemen unter gesellschaftlichen und politischen Einflüssen vor dem Hintergrund der Bildungsreformen der letzten Jahrzehnte. Es wird auf Studien, politische Dokumente, Datensammlungen, Projekte und Fördermaßnahmen verwiesen. Der erste Teil bezieht sich auf den Wandel nationaler Berufsbildungssysteme im Zuge gesellschaftlicher und politischer Veränderungen. Der zweite Teil dokumentiert Vereinbarungen und Maßnahmen der europäischen und internationalen Berufsbildungspolitik. Im dritten Teil werden Berufsbildungssysteme verschiedener Länder im internationalen Rahmen vorgestellt.

### 1. Nationale Berufsbildungssysteme im Wandel

#### **Steuerungsformen von Erwerbsqualifizierung und die aktuelle Perspektive europäischer Berufsbildungspolitik**

[www.modul2012.de/BertelsmannGreinert2008.pdf](http://www.modul2012.de/BertelsmannGreinert2008.pdf)

Der Bericht zeigt die Mechanismen und institutionellen Konstrukte auf, die die Erwerbsqualifizierung der breiten Beschäftigungsschichten steuern. Er bezieht sich dabei vor allem auf den europäischen Bildungsraum. Neben Regelungsmustern und Steuerungsformen von Ausbildungssystemen werden die Basiselemente der typischen Ausbildungssysteme beschrieben, es wird auf die Systematik der Lernformen in den Systemen eingegangen, und es werden die Chancen einer politischen Steuerung der Systeme diskutiert.

(PDF-Dokument, 24 Seiten, 2008)

**Arbeitskultur und der Transfer von Berufsbildungselementen in andere Länder**

[www.bildungsserver.de/link/wolf\\_berufsbildung\\_transfer](http://www.bildungsserver.de/link/wolf_berufsbildung_transfer)

Wie kann der Transfer von Berufsbildungselementen in Systeme anderer Länder gelingen? Der Aufsatz geht von der These aus, dass nur durch eine bessere Kenntnis des Kontextes von Berufsbildung und ihrer Bestandteile eine qualifizierte Erfolgsbeurteilung von Berufsbildungstransfers möglich ist. Die Erfahrungen der deutschen Berufsbildungszusammenarbeit mit Entwicklungsländern werden geschildert und mit der englischen Debatte um „Policy Transfer“ verknüpft. Ferner wird das auf sechs Dimensionen fußende Analyseinstrument „arbeitskultureller Hintergrund von Berufsbildung“ vorgestellt und auf ein konkretes Beispiel angewendet.

(PDF-Dokument, 32 Seiten, 2011)

**Bessere Berufsbildung für ein besseres Leben – CEDEFOP Kurzbericht**

[www.cedefop.europa.eu/files/9096\\_de.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/files/9096_de.pdf)

Der CEDEFOP Kurzbericht legt dar, dass sich der Kopenhagen-Prozess und das Brügge-Kommuniqué in allen Ländern auf die nationalen berufsbildungspolitischen Strategien positiv ausgewirkt haben. Die Auswirkungen sind je nach Ausgangssituation der verschiedenen Länder unterschiedlich und in Ländern, in denen die berufliche Bildung traditionell gefestigter ist, geringer. Die wichtigsten Veränderungen in der Berufsbildung, die die europäischen Länder seit 2010 erreicht haben, sind dem Bericht zufolge Systemverbesserungen, vor allem gesetzliche oder politische Änderungen zur Anpassung vorhandener oder zur Einführung neuer Programme, Angebote und Qualifikationen.

(PDF-Dokument, 4 Seiten, 2015)

**Berufsausbildung für Europas Jugend – Voneinander lernen, miteinander gestalten**

[www.bildungsserver.de/link/jugendarbeitslosigkeit\\_europa\\_iw](http://www.bildungsserver.de/link/jugendarbeitslosigkeit_europa_iw)

Wo liegen bei allen Unterschieden der Berufsbildungssysteme Gemeinsamkeiten? Vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa zeigt die Studie vom Oktober 2015 auf, was europäische Länder voneinander lernen können, um die Berufsausbildung zu verbessern und jungen Menschen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Vodafone Stiftung basiert auf einer vergleichenden Analyse der Berufsbildungssysteme von sieben europäischen Ländern – Italien, Polen, Portugal, Schweden, Vereinigtes Königreich, Schweiz und Deutschland.

**Imageverbesserung beruflicher Bildung**

[www.bildungsserver.de/link/image\\_beruflicher\\_bildung](http://www.bildungsserver.de/link/image_beruflicher_bildung)

Der Synthesebericht, der auf drei Teilstudien in Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern basiert, geht von der Beobachtung aus, dass das Bildungswahlverhalten von Jugendlichen oft von dem Image des Bildungssektors beeinflusst wird. Die berufliche

Bildung wird in vielen Ländern als „second-best-option“ wahrgenommen und daher wird vermehrt ein Hochschulabschluss anstelle eines beruflichen Abschlusses angestrebt. Der Bericht analysiert Handlungsempfehlungen und Kampagnen zur Imageverbesserung der beruflichen Bildung.

(PDF-Dokument, 42 Seiten, 2013)

### **Akademisierung beruflicher und Verberuflichung akademischer Bildung – widersprüchliche Trends im Wandel nationaler Bildungssysteme**

[www.bwpat.de/ausgabe23/rauner\\_bwpat23.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe23/rauner_bwpat23.pdf)

Zwei Trends stehen sich gegenüber: Einerseits der „academic drift“ – die Akademisierung der Bildung –, andererseits die „vocationalism in higher education“ – die Verberuflichung der traditionellen akademisch-wissenschaftlichen Bildung. Der Aufsatz untersucht, ob es sich dabei um zwei relativ unabhängige, durch unterschiedliche Ursachen ausgelöste Strömungen oder um zwei Seiten eines Entwicklungstrends handelt.

(PDF-Dokument, 21 Seiten, 2012)

## **2. Europäische und internationale Berufsbildungspolitik und Zusammenarbeit: Vereinbarungen und Maßnahmen**

### **Was ist los in der europäischen Bildungspolitik? Glossar des ZDH**

[www.bildungsserver.de/link/zdh\\_glossar\\_berufsbildung\\_europa](http://www.bildungsserver.de/link/zdh_glossar_berufsbildung_europa)

Mit dem Glossar ‚Was ist was in der Europäischen Bildungspolitik‘ informiert der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) über zentrale Begriffe und Initiativen der europäischen Berufsbildungspolitik wie den Kopenhagen-Prozess, die Europa-2020-Strategie der EU, die europäische Richtlinie über Berufsqualifikationen, europäische und nationale Qualifikationsrahmen und andere mehr.

(PDF-Dokument, 18 Seiten, 2013)

### **Internationale Zusammenarbeit in der Berufsbildung, BMBF**

[www.bmbf.de/de/internationale-zusammenarbeit-in-der-berufsbildung-322.html](http://www.bmbf.de/de/internationale-zusammenarbeit-in-der-berufsbildung-322.html)

Im Rahmen der internationalen Bildungszusammenarbeit stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter anderem Maßnahmen und Programme der beruflichen Bildung vor. Dazu gehören Berufsbildungsk Kooperationen mit anderen Ländern, die Förderinitiative Berufsbildungsexport, iMove – Training Made in Germany, die Zentralstelle für internationale Berufsbildungsk Kooperationen GOVET, IBS – die Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung.

## **Zentralstelle für internationale Berufsbildungskooperation (GOVET)**

[www.govet.international](http://www.govet.international)

GOVET ist die zentrale Anlaufstelle für internationale Berufsbildungskooperation und zentraler Ansprechpartner für nationale und internationale Akteure der Berufsbildungszusammenarbeit. Außerdem ist GOVET die Geschäftsstelle des Runden Tisches für internationale Berufsbildungszusammenarbeit, mittels deren das Auftreten der deutschen Akteure abgestimmt wird. Weiterhin gestaltet GOVET die internationale Berufsbildungszusammenarbeit durch Beteiligung an Kooperationen. Es werden bilaterale Kooperationen mit EU- und Nicht-EU Staaten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung begleitet. (Diesbezügliche Informationen sind online über den Navigationspfad „GOVET → Aufgaben und Ziele → bilaterale Kooperationen“ erreichbar). Es werden zahlreiche Informationen zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit zur Verfügung gestellt.

## **Beschäftigung von Jugendlichen**

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1036&langId=de>

Seit 2012 hat die EU eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit in den Mitgliedsstaaten beschlossen. Auf der Website sind Informationen zu Maßnahmen sowie weiterführende Links aufgeführt. Hierzu zählen unter anderem ein Paket zur Jugendbeschäftigung, eine Beschäftigungsinitiative für junge Menschen, ein Vorschlag zur Einrichtung einer Jugendgarantie, eine europäische Ausbildungsallianz, die Initiativen Chancen für junge Menschen und EURES-Arbeitsplatz.

## **Europäische Ausbildungsallianz**

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1147&langId=de>

Die europäische Ausbildungsallianz wurde 2013 ins Leben gerufen. Sie soll zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit beitragen, indem sie in der gesamten EU die Qualität der Berufsbildung und das Angebot an Ausbildungsplätzen verbessert. Dazu soll eine breit angelegte Partnerschaft zwischen zentralen Akteuren aus der Arbeitswelt und dem Bildungswesen gebildet werden. Insbesondere sollen die erfolgreichsten Ausbildungssysteme in der EU ermittelt und geeignete Lösungen für jeden Mitgliedstaat umgesetzt werden.

## **Das duale System in Deutschland – Vorbild für einen Transfer ins Ausland?**

[www.bibb.de/dokumente/pdf/xcms\\_bst\\_dms\\_37640\\_37641\\_2.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/xcms_bst_dms_37640_37641_2.pdf)

Die im Auftrag der Bertelsmann Stiftung erstellte Studie befasst sich mit Fragen des Ausbildungstransfers, wie er in verschiedenen bilateralen Kooperationen angestrebt wird. Betrachtet wird die Übertragung von Merkmalen und Teilen der Struktur des deutschen dualen Systems der Berufsausbildung auf ausländische Berufsbildungssysteme. Es wird festgestellt, dass ein kompletter Transfer nicht möglich und es notwendig ist,

die diesbezüglichen Maßnahmen an örtlich bestehende Rahmenbedingungen sowie bildungspolitische, soziale und ökonomische Ziele anzupassen.  
(PDF-Dokument, 82 Seiten, 2013)

### **3. Berufsbildungssysteme international: Überblicks- und exemplarische Darstellungen**

#### **3.1 Länderportale**

##### **ReferNet – Country Reports**

[www.refernet.de/html/de/18.php](http://www.refernet.de/html/de/18.php)

ReferNet ist ein europäisches Netzwerk, das die Zusammenstellung und Verbreitung von Informationen über berufliche Bildung in der Europäischen Union zum Ziel hat. Nationaler Koordinator für Deutschland ist das Bundesinstitut für Berufsbildung. Initiiert wurde das Netzwerk vom Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, CEDEFOP. Die auf der Webseite verfügbaren, jährlich erscheinenden Länderberichte beschreiben die Struktur der Berufsbildungssysteme in den einzelnen europäischen Ländern. Diese Berichte liegen in der Regel in englischer Sprache vor.

##### **World TVET Database (Unesco-Unevoc) – Country Profiles**

[www.unevoc.unesco.org/go.php?q=World+TVET+Database](http://www.unevoc.unesco.org/go.php?q=World+TVET+Database)

Das UNESCO-Berufsbildungszentrum bietet auf dieser Seite Nationalberichte zum Stand des Berufsbildungswesens weltweit. Eine Art Ampelsystem zeigt auf einer interaktiven Landkarte auf einen Blick, zu welchen Ländern ein aktueller Bericht verfügbar ist. Angezeigt wird das jeweils zuletzt erstellte Dokument. Die Berichte werden von nationalen Expertengruppen verfasst und in unregelmäßigen Abständen aktualisiert. Sie sind in der Regel in englischer Sprache verfügbar.

##### **BQ-Portal. Das Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen – Ausländische Berufsbildungssysteme**

<https://www.bq-portal.de/de/db/berufsbildungssysteme>

Das Portal wurde im Zuge des „Gesetzes zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ im April 2012 ins Leben gerufen. Es wird in einer Kooperationsgemeinschaft der für die Anerkennung zuständigen Stellen betrieben und bietet umfangreiche Informationen zu den Berufsbildungssystemen anderer Länder weltweit. Die jeweiligen Länderseiten zu internationalen Berufsbildungssystemen bieten in der Regel Informationen zu fünf Bereichen: Berufsbildungssystem, historische Entwicklung, Berufsprofile, Rechtsgrundlagen, Zusatzinformationen.

## 3.2 Einzelne Länder und Regionen

### **„Made in Germany“ – produced in America? How dual vocational training programs can help close the skills gap in the United States**

[www.bildungsserver.de/link/powell\\_fortwengel\\_2014](http://www.bildungsserver.de/link/powell_fortwengel_2014)

Dieser Beitrag untersucht, ob duale Ausbildungsprogramme erfolgreich und nachhaltig in den USA implementiert werden können und ob das deutsche Modell den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in den USA beheben kann. Dabei werden Faktoren diskutiert, die einen Transfer des deutschen dualen Systems auf amerikanische Verhältnisse erleichtern oder auch erschweren können. Bereits erfolgreiche Austausch- und Transferprogramme zwischen Europa und den USA werden als Good-Practice-Beispiele herangezogen.

(PDF-Dokument, 8 Seiten, 2014)

### **Cluster of Knowledge on Vocational Education and Training and South East Europe Regional VET Network (SEEVET-Net) – Education Reform Initiative of South Eastern Europe (ERI SEE)**

[www.erisee.org](http://www.erisee.org)

Die Initiative für Bildungsreformen in den südosteuropäischen Ländern (ERI SEE) wurde 2004 von der Task Force Bildung und Jugend des Stabilitätspaktes für Südosteuropa ins Leben gerufen. Das Lenkungsgremium von ERI SEE besteht aus den jeweiligen Bildungsministern Albaniens, Bosnien-Herzegowinas, Bulgariens, Kroatiens, des Kosovo, der Republik Mazedonien, Moldawiens, Montenegros, Serbiens, Rumäniens und Österreichs (letzteres Land als Ko-Vorsitzender der Task Force Fostering and Building Human Capital (TFBHC), Nachfolgerin der Task Force Bildung und Jugend). Das Cluster of Knowledge on Vocational Education and Training in South East Europe Regional VET Network (SEEVET-Net) innerhalb von ERI SEE veranstaltet jährliche Treffen, deren Ergebnisse auf der Website eingesehen werden können. Unter „Library per SEE Countries“ findet man zu den einzelnen Ländern außerdem gesetzliche Regelungen zur Berufsbildung sowie weitere Dokumente zu speziellen Berufsbildungsthemen.

### **Reformperspektiven der Berufsbildung in Griechenland**

<http://library.fes.de/pdf-files/id/ipa/10251.pdf>

Der Beitrag analysiert kritisch die geplanten Reformen des Berufsbildungssystems durch die griechische Regierung im Jahr 2013. Die griechische Berufsbildung sollte demnach einen Richtungswechsel hin zu mehr Praxisorientierung und Arbeitsmarktrelevanz vollziehen. Die Autoren erwarten jedoch trotz der Reform keine positive Trendwende der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Griechenland. Sie kritisieren den gesellschaftlichen Entstehungsprozess, die sozialpartnerschaftliche Einbindung und die

wissenschaftliche Fundierung der Reformen und attestieren diesen ein eher geringes Veränderungspotenzial.

(PDF-Dokument, 24 Seiten, 2013)

**The status (quo) of VET in Brazil. An empirical study about its function, meaning and impingements from the perspective of former dual system apprentices**

<http://d-nb.info/1070910953/34>

Die vorliegende Doktorarbeit beschäftigt sich mit Personen, die in Brasilien das seit 1996 offiziell anerkannte deutsche duale Berufsbildungssystem durchlaufen (haben), welches vom IFPA (Instituto de Formação Profissional Administrativa) in São Paulo angeboten wird. Es wird untersucht, welche Bedingungen dazu geführt haben, dass die Personen sich für das deutsche System entschieden, und welchen Einfluss die deutsche Ausbildung auf deren späteres Berufsleben hat.

(PDF-Dokument, 980 Seiten, 2015)

**Anschrift der Autor\_innen**

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF),  
Informationszentrum Bildung, Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver,  
Schloßstraße 29, 60486 Frankfurt a. M., Deutschland  
E-Mail: [kuehnlenz@dipf.de](mailto:kuehnlenz@dipf.de)